



Am Ball. Horn (links: Aleksandar Djordjevic) musste sich bei Vorjahresmeister Waidhofen/Ybbs 0:2 geschlagen geben. Sascha Pichler (rechts) brachte die Ybbstaler nach acht Minuten in Führung. FOTO: DANZER

„Wir brauchen Siege“

DIE NÄCHSTE RUNDE / Für den SV Horn zählen nach den jüngsten Ergebnissen nur drei Punkte. Das weiß auch Rupert Marko.

VON BERND DANGL

HORN - RITZING/LACKENDORF, FREITAG, 19.30 UHR. Nach den letzten Ergebnissen (nur ein Zähler aus vier Spielen) helfen dem SV Horn nur noch Siege weiter, will er den Anschluss an die Spitze nicht total verlieren und so eine theoretische Titelchance doch noch zu wahren. Dessen ist sich auch SV-Trainer Rupert Marko bewusst: „Wir brauchen Siege! Ich bin auch überzeugt, dass wir gegen Ritzing gewinnen werden.“ Warum? „Weil wir ganz einfach spielerisch besser sind.“ Gegner Ritzing werde aber auf keinen Fall unterschätzt, so Marko: „Rit-

REGIONALLIGA OST

zing ist ein starkes Team, das einige gestandene Spieler dabei hat.“ So sind dort etwa die Ex-Mattersburger Bundesliga-Profis Marek Kausich und Bernd Kaintz unter Vertrag.

Obmann steht hinter dem Team und dem Trainer

Zuletzt kam der Motor des Aufstiegers aber ins Stottern, denn nach vier Siegen zum Auftakt, schaute es den vorigen drei Spielen nur ein Punkt heraus. Gegen Sollenau setzte es gar eine 1:4-Heimpleite. Was Rupert Marko noch zuversichtlich macht?

„Unsere Mannschaft ist intakt, weiß, dass sie mehr drauf hat.“ Zudem hat der Coach gegen die Burgenländer fast wieder seinen gesamten Kader zur Verfügung und muss nur den gesperrten Martin Petkov vorgeben. Auch Siegfried Rasswalder dürfte nach überstandener Verletzungspause wieder sein Comeback geben, dazu kehrt mit Kapitän Richard Wemmer der größte Hoffnungsträger nach seiner Sperre zurück.

Weiterhin hinter der Mannschaft und dem Trainer steht Obmann Thomas Kronsteiner: „Wir spielten – mit Ausnahme in Waidhofen – gut, nur passen einfach die Ergebnisse nicht.“

EINWURF



BERND DANGL
über eine mehr als schwache Schiri-Leistung bei Horn gegen Parndorf.

b.dangl@noen.at

Bier, Schweiß und Tränen

Aus acht Runden erst neun Punkte: Zu wenig, wenn die Vorgabe „Aufstieg“ lautet. Der SV Horn liegt ordentlich hinter dem Plansoll – das ist klar. Jetzt muss endlich mit dem Gewinnen begonnen werden, ansonsten kann der Traum von der Bundesliga bereits vorzeitig abgehakt werden.

Dasselbe blüht auch Julian Weinberger, sollte er seine Leistung aus dem Spiel Horn gegen Parndorf wiederholen! Das angebliche Talent der Wiener Schiedsrichter, das im Beobachtungskader für die Bundesliga steht, vermasselte Horn nicht nur den Sieg, sondern schwächte den SV mit zwei lächerlichen Ausschlüssen auch für das Spiel bei Waidhofen/Ybbs. Bei anderen eindeutigen Spiel-Szenen legte er eine Offensichtlichkeit seiner Tendenz an den Tag, dass es ein Armutszeugnis für das Schiri-Wesen in Österreich (immerhin handelte es sich um ein Spiel der dritten Liga) ist.

Nach dem Abklatschen mit seinen Parndorfer (Facebook-) Freunden Jusits und Kummerer stellte er sich ent- und genervt den Fragen der NÖN, während seine Assistenten nach vorangegangener Bierdusche der Fans samt ihrer Fahne das Weite suchten. Dort stufte Weinberger seine unterirdische Leistung unglaublicherweise als „fehlerfrei“ ein. Mit glänzenden Augen (Bierdusche? Ärger? Freude?) zog er schließlich ab. Begeht ein Spieler während einer Partie so viele Unsportlichkeiten, wird er gesperrt. Eine Nachdenkpause würde auch Weinberger nicht schaden!

SPRUCH DER WOCHE

„Ich bin mit der heutigen Leistung vollaufzufrieden.“

SV Göpfritz-Coach Herbert Brunner trotz einer 0:4-Niederlage (Seite 73).